

Aktenrückgabe nach mehr als 70 Jahren



Regensburg/München. Nach über 70 Jahren konnten dem Bayerischen Hauptstaatsarchiv in München Akten zurückgegeben werden. Sie waren an unerwarteter Stelle in Regensburg aufgetaucht. Ein seltener Glücksfall! Die insgesamt vier Aktenfaszikel aus dem Bayerischen Hauptstaatsarchiv waren im Zuge einer Nachlassübernahme in die Staatliche Bibliothek Regensburg gekommen. Schon bei der Übernahme konnten drei dieser Akten als Eigentum des Bayerischen Hauptstaatsarchivs erkannt werden, später, im Zuge der Nachlassbearbeitung gelang es, auch einen vierten Akt dieser Provenienz zuzuordnen. Die Akten, die 1927/30 in das Archiv übernommen wurden, waren mitten im Zweiten Weltkrieg entliehen worden. Nun wurden die Unterlagen, die im Wesentlichen Unterlagen zur bayerischen Kirchenpolitik der ersten Jahrzehnte des 19. Jahrhunderts enthalten, von Bibliotheksleiter Dr. Bernhard Lübbers (Foto) dem Direktor des Bayerischen Hauptstaatsarchivs, Dr. Gerhard Hetzer, wieder zurückgegeben.

wr/Foto: Staatliche Bibliothek Regensburg